



Bild: vandyca/Shutterstock.com

©Copyright 2024 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Einnahmeempfehlung

2x täglich 30 Tropfen*

*mit einem Glas Wasser (ca. 150ml) verdünnt einnehmen -am besten ca. eine halbe Stunde nach dem Essen

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 2x täglich 15 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung (Herxheimer-Reaktionen)



Lapacho

Tabebuia avellanedae

Familie

Lapacho gehört zur Familie der Trompetenblumengewächse (Bignonacea).

Beheimatet

Der Lapachobaum ist in Südamerika beheimatet und heutzutage vor allem in Argentinien, Brasilien und Paraguay anzutreffen. Nach Europa wurde Lapacho erstmals von den Wikingern eingeführt, die die Rinde des Baums gegen Edelsteine tauschten. Im späten 17. Jahrhundert lieferten auch die Spanier vermehrt Lapacho-Extrakte nach. Obwohl die Rinde danach in Vergessenheit geriet, wurde sie vor ca. 40 Jahren von brasilianischen Ärzten wiederentdeckt und gewann auch hierzulande erneut höhere Bedeutung.

Verwendete Pflanzenteile

Lapacho bezeichnet die Rinde des gleichnamigen Baums. Sie wird maximal zweimal pro Jahr geerntet wodurch sichergestellt wird, dass der Baum selbst nicht zu Schaden kommt.

Inhaltsstoffe

Neben ätherischen Ölen mit einer Reihe von Verbindungen und einigen Phenolderivaten sowie Bitterstoffen werden vor allem die sogenannten Naphthochinone wie z.B. *Lapachol* als die wirksamsten Inhaltsstoffe angesehen.

Anwendung

Volksmedizinisch setzten bereits die Inkas wässrige Extrakte der Lapachorinde bei einer Vielzahl von Beschwerden ein und bezeichneten den Baum liebevoll als „Baum des Lebens“. Die Nachkommen der Inkas – allen voran die Callaway-Indianer – setzten diese Tradition fort: Zur Steigerung des Wohlbefindens, Verbesserung der Konzentration sowie Ausdauer, aber auch bei leichten Infektionen, Entzündungen und bei Magenbeschwerden (Gastritis) findet die Rinde unter anderem Anwendung.